

Informationen zum Wettbewerb

Der Deutsche Präventionspreis wird seit 2004 jedes Jahr an vorbildliche Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention vergeben.

Der Wettbewerb

Wettbewerbsbeiträge können vom 1. Dezember 2008 bis zum 29. Januar 2009 eingereicht werden. Das Ausfüllen des Teilnahmeformulars ist ausschließlich online möglich. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter www.deutscher-praeventionspreis.de.

Besonders vorbildliche Maßnahmen werden von einer unabhängigen Fachjury nominiert und auf der Homepage veröffentlicht. Anschließend werden die Nominierten besucht. Auf dieser Grundlage bestimmt die Fachjury die Preisträgerinnen und Preisträger.

Das Preisgeld

Insgesamt steht ein Preisgeld von 100.000 Euro zur Verfügung. Das Preisgeld ist für die Fortführung der prämierten Maßnahmen bestimmt.

Die Preisverleihung

Die Preisverleihung findet am 16. Juni 2009 in Berlin statt.

Die Träger

Der Wettbewerb zum Deutschen Präventionspreis wird gemeinsam getragen vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), der Manfred Lautenschläger Stiftung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Eingerichtet wurde der Preis von der Bertelsmann Stiftung, die sich 2007 nach erfolgreicher Initiierung aus der Trägerschaft zurückgezogen hat. Schirmherrin des Deutschen Präventionspreises ist Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt.



Deutscher
Präventionspreis
2009

www.deutscher-praeventionspreis.de

**Der Deutsche Präventionspreis ist ein
Kooperationsprojekt der Partner:**



Bundesministerium
für Gesundheit



MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG

BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Kontakt

Organisatorische Betreuung und Kontakt:

neues handeln GmbH
Falk Wellmann
Luisenstraße 46
10117 Berlin

Projektleitung:

Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung
Gisela Marsen-Storz
Ostmerheimer Straße 220
51109 Köln

E-Mail: info@deutscher-praeventionspreis.de
Tel.: (030) 288 83 78 - 32
Fax: (030) 288 83 78 - 28



Deutscher
Präventionspreis
2009



Gesund
aufwachsen

Ganzheitliche Förderung
von Grundschulkindern



Grußwort

**Ulla Schmidt,
Bundesministerin für Gesundheit**

Kinder müssen gesund aufwachsen und gleiche Entwicklungsmöglichkeiten haben. Die Lebenswelt Schule eignet sich besonders gut, die gesundheitlichen Chancen aller Kinder zu verbessern und ihre Gesundheit zu fördern. Denn wir wissen, gesunde Kinder lernen besser. Damit ist Gesundheitsförderung auch ein Beitrag für eine bessere Bildung unserer Kinder.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der Manfred Lautenschläger Stiftung, stellen wir in diesem Jahr Grundschulen in den Mittelpunkt des Deutschen Präventionspreises 2009. Unter dem Ausschreibungsthema „Gesund aufwachsen – ganzheitliche Förderung von Grundschulkindern“ wollen wir wieder vorbildliche Projekte finden und durch deren Prämierung und Bekanntmachung die notwendigen Anregungen und Impulse zur Nachahmung geben.

Wir wollen Schulen auszeichnen, die in ihrem Schulalltag systematisch die körperliche, seelische und soziale Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler fördern und dabei insbesondere die Verbesserung der Gesundheitschancen von Kindern aus sozial benachteiligten Familien im Blick haben – Schulen, die auch neue Wege gehen, die verschiedene Akteure und Dienste in der Kommune vernetzen oder mit anderen Einrichtungen wie Sportvereinen oder Kultureinrichtungen zusammenarbeiten.

Alle Schulen, die sich in diesem Feld engagieren, lade ich ein, ihre Erfolgsgeschichte einzureichen. Ich freue mich schon heute darauf, den Preisträgerinnen und Preisträgern im Sommer 2009 ihre verdiente Auszeichnung zu überreichen.

Ulla Schmidt

Preisthema 2009

Gesund aufwachsen – ganzheitliche Förderung von Grundschulkindern

Aufgerufen, sich am Wettbewerb zum Deutschen Präventionspreis 2009 zu beteiligen, sind alle Grundschulen, die die gesunde Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler auf besondere Weise fördern. Ein Augenmerk soll auf der Verbesserung der Gesundheitschancen von Kindern aus sozial benachteiligten Familien liegen.

Gesucht werden Wettbewerbsbeiträge, die zeigen, wie im Schulalltag die folgenden drei Aspekte systematisch und nachhaltig berücksichtigt werden:

Bewegungsförderung

- Wird die Bewegungsfreude der Kinder erhalten und gefördert?
- Haben die Kinder die Möglichkeit, vielseitige motorische Erfahrungen zu machen?
- Gibt es einen gesundheitsförderlichen Wechsel von geistiger Anspannung, Bewegung und Entspannung im Schulalltag?

Gesunde Ernährung

- Ist das tägliche Ernährungsangebot ausgewogen?
- Wird das Wissen der Kinder um gesunde Ernährung gefördert?
- Erfahren die Kinder Genuss und Freude an einer gemeinschaftlichen Esskultur?

Psychosoziale Gesundheit

- Werden die Kinder darin unterstützt, mit ihren eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer umzugehen?
- Lernen sie, die eigenen Bedürfnisse einzuschätzen, zu artikulieren und auf gesunde Weise zu befriedigen?
- Können Kinder die Erfahrung machen, neue und schwierige Situationen zu meistern?



Mitmachen lohnt sich!

Kinder brauchen ein gutes Schulklima, Freiraum für Bewegung und Ansporn zur Aktivität, ausgewogene Ernährung und Freude am gemeinsamen Essen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Toleranz für die Bedürfnisse anderer. So vielfältig wie die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sind auch die Ansätze, sie gesundheitlich zu fördern.

Viele Schulen haben nachahmenswerte Wege gefunden, ein gesundes Lernfeld zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen. Einige kümmern sich verstärkt um sozial benachteiligte Kinder, andere binden Eltern oder ehrenamtliche Kräfte ein oder arbeiten mit sozialen, sportlichen oder kulturellen Einrichtungen in ihrem Stadtteil zusammen.

Solche Leistungen möchte der Deutsche Präventionspreis 2009 auszeichnen und bekannt machen. Die Träger des Wettbewerbs laden alle Grundschulen ein, ihr Erfolgsmodell einzureichen. So tragen sie dazu bei, dass Gesundheit weiter Schule macht!

Die Fachjury achtet darauf, ob die teilnehmenden Schulen

- ihre Ziele zur Gesundheitsförderung vorab definiert haben,
- auf einem Handlungskonzept zur Gesundheitsförderung aufbauen,
- ihre Aktivitäten zur Gesundheitsförderung auf Dauer anlegen,
- die Zielerreichung überprüfen und dokumentieren,
- zur Verbesserung der Gesundheitschancen von Kindern aus sozial benachteiligten Familien beitragen.

Voraussetzung ist, dass die Maßnahmen seit mindestens einem Jahr praktisch umgesetzt werden.

Bewerbungsschluss am 29. Januar 2009